



LEIPZIG entdecken!

500
FREIZEIT-
TIPPS



LEIPZIG entdecken!



500
FREIZEIT-
TIPPS

Petra Mewes

Wartberg Verlag

Anmerkung des Verlages

Die im nachfolgenden Text verwendeten Symbole haben folgende Bedeutung:

☎ = Telefon, 🌐 = Internet-Adresse, 🎡 = Attraktionen für Kinder und Junggebliebene

Alle Angaben wurden gewissenhaft geprüft, trotzdem können Autor und Verlag keine Gewähr für die Richtigkeit übernehmen. Anregungen, Berichtigungen und Ergänzungsvorschläge senden Sie bitte an den Wartberg Verlag, Gudensberg-Gleichen.

Quellenangaben

www.leipzig.de

www.wikipedia.com

Petra Mewes/Peter Benecken: Leipzigs Grün, Passage-Verlag, Leipzig, 2013

Stadt am Wasser – Leipziger Blätter Sonderausgabe, Passage-Verlag, 2010

Bildnachweis

wikimedia: S. 3, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 25, 30, 32 oben, 34, 36, 38, 39 unten, 41 unten, 44, 54, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 75, 76, 78, 79, 83, 84, 86, 89, 90, 91 oben, 92, 93, 94, 96, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 106, 107, 109, 110 oben, 111, 112, 113, 114, 116, 119, 120, 122, 123, 124, 129, 130, 133, 135, 136, 138, 140, 141 rechts, 142, 143, 144, 147, 148, 149, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166; **pixelio:** S. 21 (Peter von Bechen), 22 (Michael Thiem), 23 oben (Marco Barnebeck), 23 unten (Dirk Polzien, 24 (Marco Barnebeck), 26 oben (Marco Barnebeck), 26 unten (Davis Schrapel), 27 (Birgit Winter), 28 (Birgit Winter), 32 unten (Birgit Winter), 33 (femek), 37 (Anja Skeide), 39 oben (Jörg Siebauer), 40 (Roberto Reisch), 41 oben (Marco Barnebeck), 48 (Günter Schlee), 56 (Norbert Möhler), 58 (Birgit Winter), 59 (Norbert Möhler), 61 oben (Davis Schrapel), 81 (Martin B), 82 (femek), 91 unten (Michael Kadner), 110 unten (kertho), 115 (Peter Schmidt), 126 (mw5150), 127 (Marco Barnebeck), 128 (poldy), 145 (Hausmacher Art), 146 (Diana Saff); **Jürgen Mewes:** S. 74, 141 links; **Petra Mewes:** S. 50, 51, 52, 62, 63; **Leipziger Messe:** 61 unten

1. Auflage 2023

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Umschlaggestaltung: r2 Mediendesign Verden (Aller)

Layout: Gerald Halstenberg, Bielefeld

Karte: Gerald Halstenberg, Basisdaten CC BY-SA by OpenStreetMap

Druck und Bindung: Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz GmbH, Kassel

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen, Im Wiesental 1

Telefon (05603) 93050

www.wartberg-verlag.de

ISBN: 978-3-8313-2844-4

Ein Wort vorweg

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

haben Sie Lust, Leipzig neu zu entdecken, dabei alte und bekannte Pfade zu verlassen? Zu Fuß oder mit dem Rad oder vielleicht gar mit der Straßenbahn? Viele Wege führen zu bekannten Sehenswürdigkeiten in der Innenstadt, zur Thomas- oder der Nikolaikirche, zum Museum der bildenden Künste oder der Rennbahn im Scheibenhof. Den Charme von Sachsens „heimlicher Metropole“ machen aber vor allem viele kleine Plätze, weniger bekannte Gedenkstätten, grüne Oasen und historische Gebäude aus. Schließlich ist die Stadt in ihrer Geschichte stetig gewachsen. Durch zahlreiche Eingemeindungen kurz vor und erst recht nach 1900 erhielt sie viel Zuwachs aus der Umgebung. Von A wie dem dörflichen Abtnaundorf bis Wiederitzsch im Norden brachte jeder neue Stadtteil sehens- und erlebniswerte Freizeitangebote mit. Genau deshalb lohnt es sich, mit diesem kompetenten Begleiter und seinen rund 1000 Tipps die Stadt neu zu erkunden. Ob Sehenswürdigkeiten und Museen, Ziele in der Natur oder kulturelle Einrichtungen, Sport- und Kreativangebote, Vereinsleben und Begegnungsstätten, Märkte und Feste – es ist für alle etwas dabei! Haben Sie zum Beispiel gewusst, dass Leipzig keine Sperrstunde hat? Davon profitierten freie Bühnen und Clubs, Theater, Kabarett und Varietés. Es gibt Sport- und Kulturvereine, manche international bekannt, andere



nur im Kiez verankert. Und wohin bei Regen oder Schnee? Was unternehmen, wenn Besuch kommt? Sie haben nur Zeit für einen Nachmittag? Mit diesem Buch in der Hand finden sich selbst direkt vor der Haustür interessante Ziele. Und immer wieder Spannendes gibt es entlang der ans Licht gehalten, einst überdeckelten Leipziger Wasserwege und erst recht im Leipziger Neuseenland zu erleben.

Viel Freude beim Lesen und Neugier bei Ihren Entdeckungstouren!

Petra Mewes

STADTBEZIRK ALT-WEST

Böhlitz-Ehrenberg

(Stadtbezirk Alt-West)

Zum Ortsteil gehören die beiden Gemarkungen Böhlitz-Ehrenberg (mit den Ortslagen Böhlitz, Ehrenberg und Barneck) sowie Gundorf mit seinem alten Ortskern. Er entstand zum 1. Januar 1999 infolge des Stadt-Umland-Gesetzes durch Eingemeindung der bisherigen Gemeinde Böhlitz-Ehrenberg. In einer Urkunde des Peter-Paul-Klosters zu Merseburg von 1091 ist die Existenz des Dorfes Beliz notiert. Damit erhielt der Abt des Klosters die Rechte über Beliz, Gunthorp und Zscherneddel. Der Ortsname von Böhlitz selbst weist auf eine slawische Besiedlung hin. Ehrenberg wird der Gründung durch deutsche Siedler zugeordnet, die sich oft in der Nähe von Slawen niederließen.

Zur Vereinigung der beiden Orte zur Gemeinde Böhlitz-Ehrenberg verzeichnen die Geschichtsbücher einen Beschluss vom Januar 1839.

Der Wandel vom dörflichen zum industriellen Zeitalter setzte 1846 ein, als Franz Schlobach die seit dem 13. Jahrhundert bestehende Böhlitzer Getreide- und Ölmühle übernahm, sie zum Säge- und Furnierwerk umbauen und mit Dampfturbinen betreiben ließ. Um 1860 galt das Sägewerk als eines der größten Deutschlands, das die „bestgeschnittesten Furniere“ herstellte. Franz Schlobach war von 1878 bis 1883 Gemeindevorstand in Böhlitz-Ehrenberg. Seit Ende des 19. Jahrhunderts gründeten weitere Industrielle hier Fabriken, darunter eine

Dampfziegelei, eine Schleifscheiben- sowie eine Armaturen- und Metallwarenfabrik durch Otto Schaaf. Im Jahr 1906 zog die fünf Jahre zuvor in Plagwitz gegründete Reform Motoren-Fabrik nach Böhlitz-Ehrenberg um, ab 1948 als VEB Dieselmotorenwerk Leipzig firmiert. Überregional bekannt wurde auch die 1910/11 in der heutigen Ludwig-Hupfeld-Straße errichtete Pianofortefabrik, in der die Ludwig Hupfeld AG Klaviere und Klavier-Abspielapparate herstellte. Nach Kriegsende enteignet, baute dann der volkseigene Betrieb (VEB) Leipziger Pianofortefabrik, später die Deutsche Pianounion hier weiter Klaviere und Flügel.

Bereits in den 1930er-Jahren entstand im Süden Böhlitz-Ehrenbergs eine „Randsiedlung“ mit Doppelhäusern, deren Straßen Vogelnamen erhielten. Und seit 1907 ist Böhlitz-Ehrenberg auch mit der Leipziger „Bimmel“ zu erreichen.

In den 1990er-Jahren mussten viele der ansässigen Betriebe schließen, so 1998 das Dieselmotorenwerk. Auf mehreren Arealen entstanden neue Eigenheimsiedlungen, nach 1993 auch auf Brachen ein neues Ortszentrum mit Einrichtungen zum Wohnen, Einkaufen und für die Verwaltung.

Sehenswertes

► Katholische St. Hedwig-Kirche

Sie gehört zur katholischen Liebfrauen-gemeinde, wurde im Jahr 1954 errichtet und bietet Platz für 150 Besucher. Die Kapelle ist innen mit viel Holz ausgestaltet. Der intime Charakter empfiehlt sie für kleine Konzerte und Taizé-Andachten ebenso wie für Trauungen.

Adresse: Pestalozzistr. 17, 04178 Leipzig

► **Kirchgemeindehaus**

Das Kirchgemeindehaus, 1926/27 im Stil des Art déco errichtet, beherbergt einen großen Saal. Die Giebelfassade mit ihren drei Arkadenbögen ist im Originalzustand erhalten. Die Ausgestaltung der Innenräume geht auf den Leipziger Architekten und Bildhauer Max Alfred Brumme (1891–1967) zurück. Vor allem die bildkünstlerische Gestaltung des großen Kirchsaales gilt als ein architekturhistorisch einzigartiges Zeugnis des Art déco in Leipzig. Neben dem Hauptgebäude befindet sich ein freistehender Glockenturm mit den 1910 gestifteten Glocken. In den Supraporten der Altarseite stehen Figuren der Heiligen Petrus und Paulus mit für das Art déco typischen Gewanddrapierungen. Der Altartisch wird von zwei Schnitzfiguren getragen. Ein Flügel ersetzt die Orgel.

Adresse: Johannes-Weyrauch-Platz 2, 04178 Leipzig, www.kirche-boehliz-ehrenberg.de

► **Wasserturm**

Für eine zentrale Wasserversorgung wurde 1911/12 der Wasserturm errichtet. Mit seiner Höhe von heute 54,6 Metern ist er das weithin sichtbare Wahrzeichen Böhlitz-Ehrenbergs und daneben auch einer der höchsten Wassertürme in Deutschland. Der Hochbehälter fasst bis zu 500 Kubikmeter Wasser und dient seit dem Anschluss der örtlichen Wasserversorgung an eine Hauptwasserleitung als Ausgleich für Verbrauchsspitzen sowie der Erhaltung eines gleichmäßigen Wasserdruckes. Die Uhr des Turmes mit drei Zifferblättern spendete Carl Hinné. Die ursprünglich höhere Turmspitze fiel einer kurzzeitigen Beschießung des Turmes durch amerikanische Truppen gegen Ende des Zweiten Weltkrieges zum Opfer.



Die Straßenbahn-Linie 7 fährt nach Böhlitz-Ehrenberg.



Das Wasserwerk mit Pumpenhaus, ein technisches Denkmal, liegt abseits im Wald.

Seine heutige Spitze erhielt der Turm Ende Oktober 2006.

Adresse: Heinrich-Heine-Str., 04178 Leipzig

Bürgertreffs

► **Bürgergesellschaft Böhlitz-Ehrenberg**

Die Veranstaltungen der Bürgergesellschaft finden im großen Saal der Großen Eiche statt.

Gundorf

Adresse: Nikischstr. 11, 04178 Leipzig,
🌐 www.bgbe.de

► Große Eiche

Soziokulturelles Zentrum Böhlitz-Ehrenberg

Adresse: Leipziger Str. 81, 04178 Leipzig,
🌐 www.bgbe.de

Gedenkstätten

► FIR-Gedenktafel

Die Steintafel trägt die Inschrift und die Buchstaben FIR, die Abkürzung für die antifaschistische Dachorganisation „Fédération Internationale des Résistants“. Sie wurde 1960 zur Erinnerung an alle Opfer und Verfolgten des Naziregimes aufgestellt, ehemals im Bielagarten an der Bielastraße in Ecklage Heinrich-Heine-Straße. Speziell gewidmet ist sie sieben sowjetischen und einem polnischen Zwangsarbeiter, die auf dem Friedhof Burghausener Straße 21 beerdigt sind.

Adresse: Leipziger Str., 04178 Leipzig

Sportangebote

Aufbau Böhlitz-Ehrenberg e. V., Rollhockeyclub, Spielstätte: Rollhockeystadion, Ludwig-Jahn-Str. 24, 04178 Leipzig,

🌐 www.rhc.aufbau.de

TSV Böhlitz-Ehrenberg 1990 e. V., Fußball, Gymnastik, Spielstätte: Ludwig-Jahn-Str. 12 c, 04178 Leipzig; Adresse: Leipziger Str. 124, 04178 Leipzig, 🌐 www.tsvbe.de

Reit- und Voltigierverein Böhlitz-Ehrenberg e. V., Leipziger Str. 34, 04178 Leipzig,
🌐 www.reiten-in-leipzig.de

Veranstaltungen und Feste

Lesefest auf dem Goetheplatz, jährlich geplant

Ortsfest Böhlitz-Ehrenberg, August

Weihnachtsmarkt, Dezember

Gundorf

(Stadtbezirk Alt-West)

Die erste urkundliche Erwähnung Gundorfs stammt aus dem Jahre 974 als Schenkung Ottos II. an den Merseburger Bischof Giselher von Magdeburg. Der Ortsname soll auf einen Mönch Gundo zurückgehen, der sich hier ansiedelte. 1269 erhielt das Petri-Kloster in Merseburg das Recht zur Erhebung von Abgaben und die Gerichtsbarkeit übertragen. Seit dem 1. Januar 1999 gehört es als Teil von Böhlitz-Ehrenberg zur Stadt Leipzig.

Sehenswertes

► Kirche Gundorf

Die Kirche in Gundorf wurde wohl bereits im 12. Jahrhundert aus Bruchsteinen und Mörtel erbaut. Die Kanzel stammt aus dem Jahre 1626, das Taufbecken von 1720. Die Emporen wurden erst bei einer Renovierung 1902 eingebaut. Die Glocken der Kirche, deren älteste 1450 gegossen worden war, mussten während des Zweiten Weltkrieges abgeliefert werden. Drei neue Glocken wurden 1959 geweiht.

Adresse: Gundorfer Kirchweg 2, 04178 Leipzig



Die Grabstätte der Familie Schlohbach.

► Friedhof Gundorf

Der Friedhof, rund 500 Meter südlich der Gundorfer Kirche gelegen, dient auch als Friedhof für die Kirchgemeinde Böhlitz-Ehrenberg. Die Glocke aus der Friedenskirche, ein Geschenk der Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde, wurde 2013 neben der Kapelle aufgebaut.

► Schloss Gundorf

Im Zuge der Säkularisation gelangten das Abtei- und das Klostergut an den damaligen Landesherrn, der es dem Bauern Valentin Kietz verkaufte. Der Leipziger Obergerichtsrat J. Fritzsche nahm das Dorf 1661 in seinen Besitz. Ihm gehörte bereits das Gut Scherbitz. Fortan wurde das Gundorfer Klostergut Neuscherbitz genannt. Das Herrenhaus des Ritterguts wurde 1720 von Johann Ernst Kregel von Sternbach erbaut. Den anschließenden Park gestaltete Peter Joseph Lenné.

Im Jahr 1881 erwarb der Leipziger Unternehmer und Stadtverordnete Albin Ackermann Schloss und Gut Gundorf. Sein Monogramm „AA“, das sich ursprünglich an der Villa Ackermann in Leipzig befand, schmückt heute noch die großen Flügeltüren am Haupteingang des Schlosses. 1902 führte man die offizielle Bezeichnung Rittergut Gundorf ein. Den kleinen Turm ließ Erich Ackermann, der das Gut 1922 übernahm, Anfang des 20. Jahrhunderts anbauen. Im Jahre 1938 verkaufte er es für 2,6 Millionen Reichsmark an die Stadt Leipzig. Heute befindet sich ein Reiterhof auf der Anlage, das Gebäude selbst wurde renoviert.

Adresse: Leipziger Str. 206–208, 04178 Leipzig

► Schlobachs Hof

Nach Stilllegung der Schlobachschen Ziegelei 1919 wurde Schlobachs Hof errichtet, der



Die Kapelle Gundorf im Stadtteil Böhlitz-Ehrenberg.



Das Schloss Gundorf in Böhlitz-Ehrenberg.

bis 1922 selbständiger Gutsbezirk war und anschließend zur Gemeinde Gundorf gehörte. Das Sächsische Landwirtschaftsministerium verlieh dem Gut 1929 den Status einer staatlichen Lehranstalt. Ab 1936 diente sie als Praktikumshof der Universität Leipzig für das Fach Geflügelzucht. Im Jahre 1950 gründete das Sächsische Ministerium für Land- und Forstwirtschaft hier eine staatliche Lehranstalt für Landarbeit, die bereits ein Jahr später der Deutschen Akademie

Burghausen-Rückmarsdorf

für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin angegliedert wurde. Ab 1953 übernahm die Abteilung Kleintierzucht der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig Schlobachs Hof. Nach der Schließung 1992 ging das Gut in Privatbesitz über. Seit 1995 wurde es unter anderem als Reiterhof genutzt. Nicht alles ging glatt hier. 2016 ersteigerte eine Verwaltungsgemeinschaft den Hof mit dem Ziel der Schaffung einer Kompensationsmaßnahme unter Beachtung des Denkmalschutzes. Seitdem werden Nachnutzungsmöglichkeiten geprüft. Die Kommune Leipzig schätzt die Umgestaltung zum „Informationszentrum Auenlandschaft“ als „umsetzbar“ ein. Ein eingetragener Verein engagiert sich aktiv für die Zukunft des Areals.

Adresse: Schlobachshof e.V., Zum Forstgut 1, 04178 Leipzig, www.schlobachshof.com

Natur und Landschaft

► Gundorfer Lache

Sie ist ein 2,3 Hektar großes Gebiet inmitten des Auwaldes, der hier von der Alten Luppe durchflossen wird. Es ist als Lebens- und Rückzugsraum verschiedener Vogel- und Amphibienarten besonders schutzwürdig und deshalb seit 2002 als Flächennaturdenkmal ausgewiesen.

► Elster-Saale-Kanal

Von 1933 bis 1943 am Südrand von Böhlitz-Ehrenberg unvollendet gebaut. 1934 erfolgte die Eingemeindung der Nachbargemeinde Gundorf, die fortan offiziell Böhlitz-Ehrenberg-West hieß. Damit hatte sich das Gebiet Böhlitz-Ehrenbergs bis an die sächsisch-preußische Grenze ausgedehnt.

Kleingärten

KGV Erdenglück e.V. mit 55 Parzellen; Bielastr. 75, 04178 Leipzig, www.kgv-erdenglueck.de

KGV Sommerfreude e.V. mit 184 Parzellen; Ludwig-Jahn-Str. 7, 04178 Leipzig, kleingarten-leipzig.de/kreisverband/vereine/sommerfreude-e-v/

KGV Vorwärts e.V. mit 214 Parzellen; Zum Leutzscher Holz 21, 04178 Leipzig,

www.kgv-vorwaerts.de

An den Sprikken e.V., Gemeinschaftsgarten mit 147 Parzellen; Burghausener Str. 3, 04178 Leipzig, www.kleingarten-leipzig.de/kreisverband/vereine/an-den-sprikken-e-v/

Burghausen-Rückmarsdorf

(Stadtbezirk Alt-West)

Das ehemalige Dorf liegt nahe am Elster-Saale-Kanal. Innerhalb Burghausens befindet sich der bewaldete und etwa 30 Hektar große Hügel Bienitz. Seit 2000 bildet Burghausen gemeinsam mit Rückmarsdorf den heutigen Ortsteil Burghausen-Rückmarsdorf.

Urkundlich aufgeführt wurde die Ortschaft 1269 und 1285 als Barchhusen. Die Lehen des Dorfes Burghausen wurden an das Peterskloster Merseburg weitergegeben, welches um 1250 am Bienitz einen Weinberg unterhielt. Burghausen zählte zu dieser Zeit zu den Kammergütern des Klosters. Nach der Auflösung des Petersklosters gehörte der Ort als eines von vier Abteidörfern von 1562 bis 1815 zum hochstift-merseburgischen Amt Schkeuditz, das seit 1561 unter kursächsischer Hoheit stand und zwischen 1656/57 und 1738 dem Sekundogenitur-Fürstentum Sachsen-Merseburg angehörte. Um 1814 umfasste das Dorf 28 Gebäude. Am 17. April 1945 zogen Truppen der US-Armee

in Burghausen ein. Von ihnen teilweise zerstörte Teile des Schießplatzes wurden später wiederaufgebaut. Bei der Kreisreform in der DDR wurde Burghausen sechs Jahre zuvor dem Kreis Leipzig-Land im Bezirk Leipzig zugeteilt, der 1994 zum Landkreis Leipziger Land kam. Burghausen war von 1839 bis 1993 eine selbstständige Gemeinde. Im Jahr 1994 schloss sie sich mit den benachbarten Gemeinden Rückmarsdorf und Dölzig (einschließlich Ortsteil Priesteblich) zur neuen Gemeinde Bienitz zusammen, die ihren Namen nach der bewaldeten Erhebung ungefähr in der Mitte der drei ehemaligen Orte führt.

Sehenswertes

► Alte und Neue Wache

1893 wurde für die kaiserlich-königliche Armee auf dem Bienitz ein Gebäude als Wohnung des Schießplatzaufsehers – die heutige

„Alte Wache“ – erbaut. Über 100 Jahre wurde das Gebäude militärisch genutzt, Ende 1989 als Militärgelände aufgelöst, renaturiert und als „Alte und Neue Wache“ unter anderem mit Mitteln der Europäischen Union restauriert. Im Jahre 1997 kaufte die Gemeinde Bienitz das Flurstück 337/2 mit einer Fläche von 24,6 Hektar. Ab 1998 erfolgten der Rückbau der militärischen Anlagen, die Rekultivierung des Geländes und die Sanierung der zwei historischen Gebäude. Die erforderlichen Arbeiten fanden im Herbst 2001 ihren Abschluss. Investiert wurden bis dahin mehr als 2 Millionen Deutsche Mark (etwa 1 Million Euro).

Am 19. Dezember 2001 übergab das Leipziger Grünflächenamt, als offizieller Verwalter des Bienitzgeländes, die denkmalgeschützte „Alte Wache“ an den Heimatverein Burghausen zur Nutzung. Seitdem sind hier zahlreiche Exponate archiviert. Der größte Raum im Erdgeschoss dient als Ausstellungsraum zu Burghausen-Themen.



Das Rathaus Rückmarsdorf.

Burghausen-Rückmarsdorf

Die „Neue Wache“ ging an den Indianistik-Club „Ahwigacha“ Burghausen, der hier im Erdgeschoss ein neues Domizil fand.

Adresse: Bienitzstr. 26, 04178 Leipzig,

www.burghausen-bienitz.de

Gedenkstätten

► Gedenkstein an der „Alten Wache“

Im Zweiten Weltkrieg wurden auf dem Terrain des Schießplatzes nicht nur Schießübungen durchgeführt, sondern auch von den Militärgerichten wegen Wehrkraftzersetzung, Fahnenflucht oder Selbstverstümmelung zum Tode verurteilte Wehrmachtsangehörige erschossen.

Diesen Opfern der NS-Militärjustiz ist seit Herbst 2001 der Findling aus Granit gewidmet. Die Bronzetafel trägt folgende Inschrift:

ZUR ERINNERUNG
AN DIE OPFER DER
NATIONALSOZIALISTISCHEN MILITÄRJUSTIZ
DIE IN DEN JAHREN VON 1940 BIS 1944
AUF DEM EHEMALIGEN
MILITÄRSCHIESSPLATZ BIENITZ
WEGEN FAHNENFLUCHT,
WEHRKRAFTZERSETZUNG ODER
SELBSTVERSTÜMMELUNG
HINGERICHTET WORDEN SIND

Adresse: Bienitzstr. 26, 04178 Leipzig,

www.burghausen-bienitz.de

► Tafel am Haus Dorfplatz 21 und Gedenkstein

Sie erinnert an den kommunistischen Gemeindeverordneten Arthur Heidrich, der 1936 im Zuchthaus Waldheim seinen

erlittenen Misshandlungen erlag. Auch ein Platz wurde nach ihm benannt. Hier gedenkt man aller antifaschistischer Widerstandskämpfer mit einem 1985 eingeweihten Stein. Auch ein Gedenkstein am Fuße des Bienitz

erinnert seit 2001 an Wehrmachtsangehörige, die zum Tode verurteilt und auf dem Schießplatz hingerichtet wurden.

Adressen: Dorfplatz 21/
Arthur-Heidrich-
Platz, Bienitzberg,
04178 Leipzig



Der Gedenkstein am Wachberg.

Sportangebote

► Sportgemeinschaft Leipzig-Bienitz

Zusammenschluss der Sportvereine Burghausens und Rückmarsdorfs: Fußball, Triathlon und Gymnastik

Adresse: Sportanlage

Richard-Leisebein-Str. 20, 04178 Leipzig,

www.sg-leipzig-bienitz.de

► Rodelberg

Adresse: Westhang des Bienitz

► Elster-Saale-Kanal

Ruderstrecke, Badegewässer und Eislaufstrecke, Wander- und Radweg entlang des Ufers. Sportstätte der Ruderabteilung des SC DHfK Leipzig

Freizeit

► Heimatverein Burghausen e.V.

Führungen durch die „Alte Wache“, Erläuterungen zu Fauna und Flora des Bienitzgebietes, Hilfe bei der Projektarbeit von Kita und Schulen durch Exkursionen oder Radtouren, Einsicht in historische Dokumente.

Adresse: Bienitzstr. 26, 04178 Leipzig,
 🌐 www.burghausen-bienitz.de

Natur und Landschaft

► **Gelände des ehemaligen Schießplatzes**
 Burghausen erwarb es 1997, um es im Rahmen der Einrichtung eines Naturlehrpfads zu rekultivieren.

Kleingartenvereine

KGV Zum Bienitz e. V. mit 84 Parzellen;
 Miltitzer Str. 16, 04178 Leipzig, 🌐 www.kgv-zum-bienitz-ev.de

KGV Am Kanaldreieck e. V. mit 210 Parzellen;
 Merseburger Str. 240, 04178 Leipzig,
 🌐 www.kgv-am-kanaldreieck.de

KGV Am Kanal e. V. mit 217 Parzellen;
 Miltitzer Str. 14, 04178 Leipzig

Gartenfreunde West Rückmarsdorf e. V.
 mit 225 Parzellen; Merseburger Str. 223,
 04178 Leipzig, 🌐 www.gartenfreunde-west-ruckmarsdorf-ev.business.site

Leutzsch

(Stadtbezirk Alt-West)

Leutzsch, seit 1922 eingemeindet, gilt weitestgehend als Arbeiter- und Industriellenviertel der Gründerzeit. Doch es ist vielmehr: Schließlich gibt es hier auch exklusive Villenviertel und mit dem Leutzscher Holz und der Burgaue im Auwald sowie an den Flüssen Nahle und Kleine Luppe viel Grün. Hier lebten unter anderen der Maler Bernhard Heisig, der Dirigent Kurt Masur sowie der Komponist und Gründer des Leipziger Rundfunkkinderchores Hans Sandig. Sportfans pilgern regelmäßig zum Alfred-Kunze-Sportpark, der Heimspielstätte des Fußballvereins Chemie Leipzig.

Die ursprüngliche Siedlung besteht vermutlich seit der altsorbischen Landnahme im 8. Jahrhundert. Der einstige Dorfkern lag an der heutigen Straße Am Tanzplan. Seit 1899 fährt die Leipziger Straßenbahn bis zur Endhaltestelle Leutzsch. Der 1908 gebaute Straßenbahnhof ist inzwischen stillgelegt, zahlreiche Industriebauten nach 1990 auch. Sie verfallen weiter oder wurden vor allem von freien Trägern für Kunst und Kultur neu entdeckt. Die Magistrale Georg-Schwarz-Straße, zu DDR-Zeiten stark verfallen, erfährt nach und nach eine Aufwertung.

Bürgerverein Leutzsch e. V.
 Georg-Schwarz-Str. 122
 04179 Leipzig
 🌐 www.buergervereinleutzsch.de



Die ehemalige Dorfkirche in Leutzsch.

Sehenswertes

► An der Pflingstweide

Zwischen Heimteich- und Hellerstraße baute die Stadt Leipzig von 1925 bis 1930 eine kommunale Siedlung mit 330 Wohneinheiten nach Entwürfen von Carl James Bühring und Hubert Ritter.

Adresse: An der Pflingstweide, 04179 Leipzig

► Ev.-Luth. St.-Laurentius-Kirche

Die einstige Marienkapelle wurde 1397 zur Dorfkirche St. Laurentius erhoben.

Adresse: William-Zipperer-Str. 149, 04179 Leipzig, www.kirchgemeinde-leutzsch.de

► Jugendstil-Villen

Unter den exklusiven Villen im Jugendstil auf teils parkartigen Grundstücken gelten die 1902 nach einem Entwurf von Julius Zeißig für den Kofferfabrikanten Anton Mädler erbaute Mädler-Villa sowie die des Pelzhändlers Curt Thorer als besonders stilvoll. Heute



Die Friedhofskapelle in Leutzsch.

hat dort das Verwaltungsgericht Leipzig seinen Sitz. Zahlreiche Gebäude, insbesondere Wohnhäuser aus der Gründerzeit und Jugendstil-Villen, sind eingetragene Kulturdenkmäler.

Adresse Mädler-Villa: Hans-Driesch-Str. 2, 04179 Leipzig, www.maedlervilla.de

Adresse Verwaltungsgericht: Rathenaustr. 40, 04179 Leipzig, www.justiz.sachsen.de/vgl



Die Mädler-Villa in der Hans-Driesch-Straße.

► Katholische St.-Theresia-Kirche

Im 19. Jahrhundert im Stil des Historismus erbaut, wurde sie inzwischen saniert. Der Klinkerbau mit Dachgauben dient heute als Kindergarten und kann nicht besichtigt werden.

Adresse: Am langen Feld 29, 04179 Leipzig,
 🌐 www.pfarrei-philipp-neri-leipzig.de

► Rathaus Leutzsch

Das 1904 gebaute Leutzscher Rathaus (entworfen von Pfeifer & Händel) beherbergt heute das Bürgeramt Leutzsch.

Adresse: Georg-Schwarz-Str. 140, 04179 Leipzig, 🌐 www.leipzig.de

Kunst und Kultur

► Atelierhaus in der Mädler-Villa

Wirkungsstätten verschiedener Künstlerinnen:

Atelier Alexandra Bonin: Malerei/Grafik/Illustration, 🌐 www.perlenundschiiffe.wordpress.com

Atelier MaGi, Gitta Maxheimer: Malerei/Illustrationen, 🌐 www.atelier-gitta-maxheimer.com

Atelier MeGa, Gabriele Messerschmidt: Skulpturen/Bilder, gabriele-messerschmidt@web.de

Atelier Dagmar Zehnel: Malerei/Grafik/Objekte, 🌐 www.dagmar-zehnel.de sowie

LunA – Leipzig und Autismus e. V.,
 🌐 www.leipzig-und-autismus.de

Adresse: Hans-Driesch-Str. 2, 04179 Leipzig,
 🌐 www.maedlervilla.de

Sportangebote

► Alfred-Kunze-Sportpark (bis 1992 Georg-Schwarz-Sportpark)

Im Jahr 1920 eingeweiht, war er ab 1950 Heimstatt der BSG Chemie Leipzig, die 1951

und 1964 die DDR-Meisterschaft gewann. Nach 1990 setzte der FC Sachsen Leipzig die grün-weiße Tradition des Leutzscher Fußballs fort. Die 1997 zunächst als Förderverein und zur Erhaltung der Markenrechte wiedergegründete BSG Chemie Leipzig übernahm nach der Insolvenz des FC Sachsen 2011 den Spielbetrieb.

Adresse: Am Sportpark 2, 04179 Leipzig,
 🌐 www.chemie-leipzig.de
 TuS Leutzsch 1990 e. V.



Der Alfred-Kunze-Sportpark, Heimspielstätte von Chemie Leipzig.

► Fußballverein im Leipziger Fußballverband e. V.

Adresse: Sportplatz verlängerte
 Rietschelstraße, 04179 Leipzig,
 🌐 www.tusleutzsch.de

► LTTV Leutzscher Füchse 1990 e. V.

erfolgreicher Tischtennisverein
Adresse: Wielandstr. 6, 04177 Leipzig,
 🌐 www.leutzscher-fuechse.de

► Leipziger Schützengesellschaft e. V.

Adresse: Schießsportanlage Schützenhof,
 Hans-Driesch-Straße 2b, 04179 Leipzig,
 🌐 www.lsg-ev.de

Leutzsch

► Schwimmbhalle West

Schul-, Vereins- und Freizeitsportlern stehen im 25-Meter-Becken fünf Schwimmbahnen zur Verfügung.

Adresse: Hans-Driesch-Str. 52 a, 04179 Leipzig, www.l.de/sportbaeder/hallenbaeder/schwimmbhalle-west/

► SV Leipzig Nordwest e. V.

Fußball und Billard

Adresse: Sportplatzanlage Willi Kühn, Merseburger Str. 187, 04179 Leipzig, www.sv-leipzig-nordwest.de

Freizeitangebote

► Kojule Kinder- und Jugendtreff/ Caritasverband Leipzig e. V.

Offen für Kinder und Jugendliche von sechs bis 27 Jahren zur Lebenshilfe und für eine sinnvolle Freizeitgestaltung bei Sport und Spiel, Kochen und Backen, Musikworkshops, Bandproben und Gartenprojekten.

Adresse: Hans-Driesch-Str. 43, 04179 Leipzig, www.caritas-leipzig.de

► Mädler-Villa

Das Erdgeschoss bietet ein stilvolles Ambiente für Tagungen, Seminare, Kaminabende, kulturelle Veranstaltungen sowie private Feierlichkeiten.

Adresse: Hans-Driesch-Str. 2, 04179 Leipzig, www.maedlervilla.de

► Tüpfelhausen – Das Familienportal e. V.

Der engagierte Verein leistet in seinem Familienzentrum integrative Arbeit für Kinder, Jugendliche und Familien. Das breite Programm regt an, sich in der Töpfer- und Kreativwerkstatt auszuprobieren oder in der Krabbelgruppe, im Nähstübchen oder bei Spielstunden, Ernährungskursen und beim Kaffeeklatsch mitzumachen.

Adresse: Georg-Schwarz-Str. 116, 04179 Leipzig, www.tuepfelhausen.de

► Villa Hasenholz

Die Gründerzeitvilla am Rande des Leipziger Auenwalds bietet Veranstaltungsräume für Kunst und Kultur, eigene Events und Gastronomie sowie einen großen, idyllischen Garten.

Adresse: Gustav-Esche-Str. 1, 04179 Leipzig, www.villahasenholz.de

Natur und Landschaft

In Osten und Norden von Leutzsch liegen Teile des Leipziger Auwaldes bzw. Stadtwaldes. Er ist Erholungsort und die grüne Lunge von Leipzig.



Historische Gartenlaube in der Kleingartenanlage Weinberggärten.

Kleingärten

KGV Leipzig Leutzsch e. V.

(Weinberggärten) mit 163 Parzellen; Weinbergstr. 7, 04179 Leipzig, www.stadtverband-leipzig.de/kgv-leipzig-leutzsch-e-v-weinberggaerten/

KGV Leutzscher Aue e. V. mit Museums- garten und 222 Parzellen; Vierackerwiesen 9, 04179 Leipzig, www.stadtverband-leipzig.de/kgv-leutzscher-aue-e-v/

Lindenau – Altlindenau – Neulindenau

(Stadtbezirk Alt-West)

Altlindenau

Das Dorf Lindenau wuchs in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nicht zuletzt durch den Industriepionier Karl Heine (1819–1888). Er entwickelte es zu einem industriellen Vorort mit städtischem Charakter. Als Rechtsanwalt und Unternehmer initiierte er weitsichtig den Ausbau der Industriebetriebe sowie der Infrastruktur und trug gleichzeitig in großem Maße zur Finanzierung der Projekte bei. Es gibt im Leipziger Westen kaum ein Areal, das nicht mit ihm verbunden ist und so trägt auch

seit dem 31. Dezember 1904 ein Platz an der Karl-Heine-Straße seinen Namen. Teile von Lindenau gehören rein verwaltungstechnisch seit den 1990er-Jahren zu Plagwitz. So mancher neu zugezogene Bürger stritt schon darüber, ob er nun Lindenauer oder Plagwitzer ist.

Lindenau

Mit der Eingemeindung 1891 und dem Ausbau des Leipziger Westens zum Industriestandort wuchsen billig gebaute Mietskasernen mit wenig Wohnkomfort für Arbeiterfamilien in die Höhe. Als nach 1990 die Modernisierung der alten Bausubstanz einsetzte, wertete das ganze Straßenzüge auf, nicht zuletzt durch ihre Lage am Netz von Flüssen und Kanälen. Als Magistrale durchzieht die lebhafteste Karl-Heine-Straße mit Bars, Cafés sowie Kinos und Veranstaltungsstätten hier vom Felsenkeller aus bis nach Neulindenau das



Die Helmholtzstraße in Lindenau mit der Philippuskirche. Ansicht von Nord über den Karl-Heine-Kanal.

Lindenau – Altlindenau – Neulindenau

Stadtviertel. So einige der Gebäude aus dem 19. Jahrhundert stehen derzeit leer. Ihre Fassaden bieten Street-Art-Künstlern gern genutzte Flächen.

Neulindenau

In diesem Kiez hinterließ die Industrialisierung besonders deutliche Spuren. Davon zeugen vor allem die alten Fabrikanlagen. Zudem ließ Karl Heine einen Kanal anlegen, um die in Lindenau und Plagwitz hergestellten, oft schweren, gusseisernen Güter leichter transportieren zu können. Dieser Kanal trägt heute seinen Namen und verbindet die Leipziger Gewässer mit dem Lindenauer Hafen.

Die seit den 1990er-Jahren meist leer stehenden alten Fabrikanlagen und Branchen geben heute den Rahmen für eine lebendige Kunst- und Kulturszene. Neben den bekannteren Kulturstätten finden sich auch viele kleinere Kunsträume. So ergibt sich im Zusammenspiel von innerstädtischen Wasserstraßen und neuen Radwegen mit der lebendigen Straßenszene hier eine urbane Infrastruktur, die die ehemaligen, zu DDR-Zeiten abgewirtschafteten Quartiere zu einem attraktiven Stadtbezirk aufgewertet hat.

Lindenauer Stadtteilverein e. V.
Bürgerverein für den Leipziger
Stadtteil Lindenau

Roßmarktstr. 30
04177 Lindenau

 www.lindenauerstadtteilverein.de



Sehenswertes

► Philippuskirche

Die evangelisch-lutherische Kirche, zwischen 1907 und 1910 errichtet, wird seit 2002 nicht mehr gemeindlich genutzt. Dafür bietet das denkmalgeschützte Ensemble in Trägerschaft der gemeinnützigen

BBW-Gruppe sowie einem direkt angeschlossenen, modernen Inklusionshotel Räumlichkeiten für Seminare, Tagungen und private Events.

Adresse: Aurelienstr. 54, 04177 Leipzig,
 www.philippus-leipzig.de

► Lindenauer Hafen

Kühne Visionäre träumten Anfang des 20. Jahrhunderts vom Anschluss Leipzigs an die Weltmeere. Wie bekannt, wurde daraus bis heute nichts. Nach 2000 ist an dieser Wasseranlage mit alten Speichern inzwischen ein neues Quartier entstanden, das Wohnen, Gewerbe und Freizeit kombiniert. Seit 2015 ist das Hafenbecken mit dem Karl-Heine-Kanal verbunden.

Adresse: Plautstr. 80, 04179 Leipzig,
 www.lindenauer-hafen.de

► Lindenauer Markt

Während in Alt-Lindenau traditionelle Strukturen teilweise erhalten blieben, wirkt der Lindenauer Markt als Zentrum des Stadtteils ob seiner alten Bausubstanz, die leider einige Neubauten auf nicht eben harmlose Weise optisch stören. Nicht nur an den Markttagen herrscht hier reges Treiben. Zahlreiche Geschäfte sorgen für ein urbanes Wohngefühl.



Stolpersteine zur Erinnerung an die von den Nazis vertriebene Familie Oelsner.



Ein neues Wohngebiet am Lindenauer Hafen.

Kunst und Kultur

Geht man von den historisch gewachsenen Ortsteilen Lindenau, Alt- und Neulindenau aus, hat Lindenau vier Theaterspielstätten: die Musikalische Komödie im Haus Dreilinden, die Schaubühne Lindenfels und das Theaterhaus am Lindenauer Markt, in dem das Theater der Jungen Welt spielt. In sogenannten Wächterhäusern, die durch eine sinnvolle Nutzung vor dem weiteren Verfall bewahrt werden sollen, etablierten sich kleinere Kulturräume wie der Kunstverein D21 oder der Kuhturm e. V.

► Musikalische Komödie

Die „MuKo“ hat wohl die spannendste Geschichte: Obwohl offizieller Teil der Leipziger Oper, besitzt sie ein komplettes Ensemble mit Chor, Ballettgruppe und Orchester. Ihr Repertoire reicht von der Operette bis zum Musical. Ein Vorgängerhaus am Platz wurde im 18. Jahrhundert als ältester Gasthof Lindenaus unter dem Namen „Drei Linden“

erwähnt. Obwohl Napoleon hier nach der Völkerschlacht übernachtet haben soll, bebaute man das Areal Anfang des 20. Jahrhunderts neu. Im Hofbereich des Ensembles richtete 1912 die Brauerei C. W. Naumann einen prunkvollen Konzert- und Ballsaal mit 3000 Plätzen ein. Ab 1913 bespielte das „Variété Drei Linden“ die Räume, die „MuKo“ setzt die Traditionen fort.

Adresse: Dreilindenstr. 30, 04177 Leipzig,
 🌐 www.oper-leipzig.de/musikalische-komoedie

► 🎭 Theater der jungen Welt

Dieses beliebte Stadttheater für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien ist nicht nur das älteste professionelle Kinder- und Jugendtheater Deutschlands. Es bietet mit seinem alters- und spartenübergreifenden Programm als offenes Bürgerhaus auch einen Ort der Vielfalt zur kulturellen Bildung.

Adresse: Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig,
 🌐 www.theaterderjungenwelt.de



LEIPZIG entdecken!

500
FREIZEIT-
TIPPS

Manche Stadtteile in Leipzig kennt wohl jeder: Sie sind ständig in den Medien präsent, aufgrund ihrer Lage, ihres kulturellen Angebots oder aktueller Ereignisse, zum Beispiel Gohlis, Plagwitz oder Connewitz. Und es gibt „stillere Orte“, an denen es trotzdem viel zu entdecken gibt: Museen, Parks, Naturschutzgebiete. Das Angebot, seine Freizeit sinnvoll und ganz individuell zu gestalten, ist riesig und abwechslungsreich. Haben Sie gewusst, dass Leipzig keine Sperrstunde hat? Davon profitierten freie Bühnen und Clubs, Theater, Kabarets und Varietés. Und es gibt – außer im Zentrum – keinen Stadtbezirk ohne Kleingartenanlage. Die Schreberbewegung startete 1865 von hier aus ihre deutschlandweite Erfolgsgeschichte. Es gibt Sport- und Kulturvereine, manche international bekannt, andere nur im Kiez verankert. Und wohin bei Regen oder Schnee? Was unternehmen, wenn Besuch kommt?

Dieser Freizeitführer enthält rund 500 Tipps für Ihre Freizeitgestaltung vor der eigenen Haustür.

Ob Sehenswürdigkeiten und historische Orte, Ziele in der Natur oder kulturelle Einrichtungen, Sport- und Kreativangebote, Vereinsleben und Begegnungstätten oder Märkte und Feste – es ist für alle etwas dabei!

Die Stadtteile mit ihren zahlreichen Angeboten sind innerhalb der zehn Stadtbezirke gebündelt und dort von A bis Z geordnet. Eine Übersichtskarte sowie nützliche Adressen machen dieses Buch zum unverzichtbaren Begleiter durch Leipzig. Mit dem umfangreichen Stichwortverzeichnis finden Sie für jede Gelegenheit das Passende.

Wie gut kennen Sie Leipzig und seine vielen Stadtteile also wirklich? Finden Sie es heraus!

ISBN 978-3-8313-2844-4



€16,90 (D)



Wartberg Verlag

